



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

22. Februar 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

1 PRÜFUNGSFACH

Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung



Fragen: **1 PRÜFUNGSFACH**
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

1 Unsere heimischen Geweihträger werfen zu unterschiedlichen Zeiten ab. Ausgewachsene

- a) Rothirsche etwa im Februar / März
 - b) Damhirsche etwa im Januar / Februar
 - c) Echthirsche grundsätzlich im Sommer
 - d) Rehböcke etwa von Oktober bis Dezember
-

2 In welchem Monat endet beim Rehwild die Eiruhe?

- a) Im Oktober
 - b) Im Dezember
 - c) Im Februar
 - d) Im März
-

3 Rehwild

- a) ist ernährungsphysiologisch ein typischer Vertreter des "Intermediärtyps".
 - b) versammelt sich vor allem in der Blattzeit zu großen Sprüngen.
 - c) wird ernährungsphysiologisch als "Konzentratselektierer" bezeichnet.
 - d) passt sich auch an waldfreie Gebiete an.
 - e) variiert vor allem im Sommer sehr stark in der Färbung.
-

4 Das Wachstum des Gehörns eines zweijährigen Rehbocks fällt größtenteils in

- a) die äsungsreiche Frühjahrszeit.
 - b) den mastreichen Frühherbst.
 - c) die äsungsarme Winterzeit.
 - d) die Zeit zwischen Mai und Juli.
-

5 Wann ist die Brunftzeit beim Gamswild?

- a) September / Oktober
 - b) November / Dezember
 - c) Februar / März
 - d) Mai / Juni
 - e) Juli / August
-

6 In welchem Alter kann ein weibliches Stück Schwarzwild frühestens geschlechtsreif werden?

- a) Im vierten Lebensjahr.
 - b) Im dritten Lebensjahr.
 - c) Im zweiten Lebensjahr.
 - d) Im ersten Lebensjahr.
-

7 Welche Grundregeln gelten für die Schwarzwildbejagung?

- a) Im Sommer sollte sich die Bejagung auf den Wald konzentrieren.
 - b) Frischlinge können das ganze Jahr über bejagt werden.
 - c) Überläuferbächen dürfen in der Aufzuchtzeit nicht bejagt werden.
 - d) Alte Keiler dürfen im Sommer nicht bejagt werden.
 - e) Leitbächen werden zur Erhaltung der Sozialstruktur der Rotten geschont.
-



8 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Wildkaninchen kreuzen sich mit Feldhasen.
- b) Wildkaninchen kreuzen sich mit Hauskaninchen.
- c) Wildkaninchen setzen pro Jahr maximal 1 - 5 Junge.
- d) Wildkaninchen leben in Kolonien.
- e) Die Jungen der Wildkaninchen werden behaart und sehend geboren.

9 In welchen Monaten werden die ersten Junghasen im Jahresablauf gesetzt?

- a) Juni / Juli
- b) April / Mai
- c) Februar / März

10 Baum- und Steinmarder

- a) können sich untereinander kreuzen.
- b) unterscheiden sich in der Färbung und der Form des Kehlflecks.
- c) ranzen im Februar / März.
- d) unterscheiden sich in der Behaarung der Sohlen.
- e) sind meist an der Farbe des Nasenschwamms zu unterscheiden.

11 An welchem Merkmal an den Trittsiegeln lassen sich Spuren von Fuchs und Katze am sichersten unterscheiden?

- a) An der Größe.
- b) An der Form.
- c) An den Krallenabdrücken.
- d) An der Gangart.

12 Durch welches Verhalten können Waschbären beträchtlichen Schaden anrichten?

- a) Durch Fangen von Hausgeflügel.
- b) Durch Plünderungen von Obstbäumen.
- c) Durch Benagen von Elektrokabeln.
- d) Durch Verbeißen von jungen Weißtannen.
- e) Durch Graben von Höhlen in Uferböschungen.

13 Von den Vögeln Mitteleuropas weichen viele dem Winter aus. Welche Angaben sind richtig?

- a) Rebhühner ziehen nach Italien.
- b) Wachteln ziehen nach Afrika und ans Mittelmeer.
- c) Raufußbussarde ziehen nach Norden.
- d) Wespenbussarde ziehen nach Afrika.
- e) Knäkenten ziehen nach Afrika.

14 Farblich besonders auffällige Geschlechtsunterschiede in der Fortpflanzungszeit im Gefieder zeigen

- a) Graugänse
- b) Kanadagänse
- c) Eichelhäher
- d) Löffelenten
- e) Stockenten

15 Das Blässhuhn

- a) legt ein großes Schwimmnest im Schilfgürtel an.
 - b) lebt in einer lebenslänglichen Dauerehe.
 - c) legt 12 - 15 Eier.
 - d) ist am Tag und in der Nacht auf dem Wasser aktiv.
-



16 Bei der Stockente beginnt die Legeperiode im

- a) März / April
 - b) Mai / Juni
 - c) Juni / Juli
 - d) Juli / August
-

17 Zu den bodenbrütenden Greifvögeln gehören:

- a) Sperber
 - b) Rohrweihe
 - c) Schwarzmilan
 - d) Wespenbussard
 - e) Wiesenweihe
-

18 Von den Rabenvögeln

- a) sind die Dohlen Kolonienbrüter.
 - b) brüten Saatkrähen einzeln.
 - c) ziehen die Rabenkrähen im Winter meist nach Süden.
 - d) kommen Tannenhäher in Deutschland nicht vor.
 - e) sind die Saatkrähen Koloniebrüter.
-

19 Welchen Tierarten kommt die Stoppelbrache zugute?

- a) Baummartener
 - b) Feldhase
 - c) Waldschnepfe
 - d) Birkwild
 - e) Rebhuhn
-

20 Welche Maßnahme hilft NICHT, die Verluste an Rehkitten durch Ausmähen zu verringern?

- a) Mähen in den frühen Morgenstunden.
 - b) Wildrettergeräte an der Mähmaschine.
 - c) Absuchen der Wiese mit dem Hund.
 - d) Aufhängen von Scheuchen.
-

21 Welche Strauchart ist im Winter wichtige Äsungspflanze für Rehwild?

- a) Himbeere
 - b) Vogelbeere
 - c) Stechpalme
 - d) Schwarzer Holunder
 - e) Brombeere
-

22 Für die Randbepflanzung von Feldhecken sind Sträucher mit Dornen oder Stacheln besonders günstig. Welche Straucharten tragen Dornen oder Stacheln?

- a) Hartriegel
 - b) Weißdorn
 - c) Liguster
 - d) Pfaffenhütchen
 - e) Schlehe
-



23 Welche Baumarten haben Früchte, die für die Wildäsung wertvoll sind?

- a) Stieleiche
- b) Eberesche
- c) Hainbuche
- d) Schwarzerle
- e) Rotbuche

24 Sie planen die Anlage von Wildäckern in der Feldflur. Welche Pflanzenart eignet sich besonders zur Schaffung von Deckung im Winter?

- a) Rotklee
- b) Wicke
- c) Buchweizen
- d) Sonnenblume

25 Welcher Nadelbaum wirft im Winter alle Nadeln ab?

- a) Lärche
- b) Eibe
- c) Douglasie
- d) Schwarzkiefer

26 Welche Zielsetzungen entsprechen der naturnahen Waldwirtschaft?

- a) Jungpflanzenschutz durch großflächige Einzäunungen
- b) Altersklassengemischte Bestände
- c) Einschichtige, gleichaltrige Bestände
- d) Natürliche Verjüngung

27 Welche der aufgeführten Wildarten können Getreideschläge erheblich schädigen?

- a) Dachs
- b) Rotwild
- c) Fuchs
- d) Feldhase
- e) Schwarzwild

28 Welche Flächen werden im Herbst durch Brechen von Schwarzwild auf der Suche nach tierischem Eiweiß besonders geschädigt?

- a) Rückegassen in Buchenaltholzbeständen.
- b) Wildäcker mit Markstammkohl.
- c) Grünstreifen in Weinbergen.
- d) Streuobstwiesen mit Fallobst.
- e) Fichtennaturverjüngungen.

29 In welchem Zeitraum verursachen Rehböcke am häufigsten Fegeschäden?

- a) In den Monaten Januar und Februar.
- b) Von März bis Juni.
- c) In den Monaten Juli und August.
- d) In den Monaten September und Oktober.

30 In welchen der nachfolgend beschriebenen Waldbestände können Schälsschäden durch Rotwild auftreten?

- a) Im 20-jährigen Buchen-Bestand
- b) Im 140-jährigen Kiefernbestand
- c) Im 30-jährigen Fichtenbestand
- d) Im 100-jährigen Eichen-Bestand



Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

22. Februar 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

2 PRÜFUNGSFACH

Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)



Fragen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

1 Was wird beim amtlichen Beschuss einer Langwaffe geprüft?

- a) Die Handhabungssicherheit, Haltbarkeit, Maßhaltigkeit und Kennzeichnung.
- b) Die Dralllänge.
- c) Die Schussleistung.
- d) Die Durchschlagskraft des Geschosses.

2 Sind vollautomatische Waffen zum Erlegen von Schalenwild zugelassen?

- a) Nein
- b) Ja, wenn das Magazin nicht mehr als 2 Patronen fasst
- c) Ja, wenn das Magazin nicht mehr als 5 Patronen fasst
- d) Ja, wenn bei Betätigen des Abzuges sich maximal 2 Schüsse lösen

3 Wie lange gilt die Besitzerlaubnis für eine auf der WBK eingetragene Waffe (vorbehaltlich eines behördlichen Widerrufs oder einer Rücknahme)?

- a) Für die Dauer der Gültigkeit des Jahresjagdscheines
- b) Drei Jahre
- c) Fünf Jahre
- d) Zehn Jahre
- e) Unbegrenzt

4 Sie haben eine Bockdoppelflinte an einen Jagdfreund veräußert und ihm die Waffe ausgehändigt. Was müssen Sie außerdem noch gegenüber der Waffenbehörde unternehmen?

- a) Nichts, der Erwerber meldet die Waffe ja bei der zuständigen Behörde an.
- b) Nur die zugehörige WBK an die Behörde schicken.
- c) Innerhalb von zwei Wochen eine schriftliche Veräußerungsanzeige bei der zuständigen Behörde unter Vorlage der zugehörigen WBK machen.

5 Der gültige Jagdschein ersetzt nach dem Waffengesetz

- a) die Munitionserwerbsberechtigung für Langwaffenmunition.
- b) die Erlaubnis zum Führen von Schusswaffen auf öffentlichen Veranstaltungen.
- c) die Munitionserwerbsberechtigung für Kurzwaffenmunition.
- d) immer eine Schießeralaubnis.
- e) beim Erwerb einer Langwaffe die Waffenbesitzkarte.

6 Ein Freund, der auch Jäger ist, möchte Ihren Repetierer zur Jagd ausleihen. Was ist richtig?

- a) Ich darf die Waffe nicht verleihen.
- b) Ich darf die Waffe nur für eine Woche verleihen.
- c) Ich darf die Waffe für einen Monat verleihen.
- d) Ich darf die Waffe nur für zwei Wochen verleihen.

7 Einem Jäger ist erlaubt, außerhalb eines Schießstandes im Revier

- a) mit einem Revolver Kaliber .22 lfB zur Übung zu schießen.
 - b) eine Büchse mit Zieloptik einzuschießen oder kontrollzuschießen.
 - c) mit der Flinte auf Tontauben zu schießen.
 - d) mit einer Pistole Kaliber 9 mm Parabellum zur Übung zu schießen.
 - e) mit einem Repetierer Kaliber 7x64 zur Übung zu schießen.
-



8 Was versteht man unter dem Begriff "nicht schussbereit"?

- a) Keine Patrone im Magazin.
- b) Keine Patrone in der Trommel, dem Magazin oder dem Patronenlager.
- c) Keine Patrone im Patronenlager.
- d) Keine Patrone in der Trommel oder dem Magazin.

9 Was gilt für einen Waffenschrank der Sicherheitsstufe A?

- a) Waffen und Munition dürfen gemeinsam aufbewahrt werden.
- b) Waffen und Munition dürfen nicht gemeinsam aufbewahrt werden.
- c) Es dürfen bis zu 10 Langwaffen darin aufbewahrt werden.
- d) Es dürfen bis zu 2 Kurzwaffen darin aufbewahrt werden.

10 Während Sie abwesend sind möchten Mitarbeiter der unteren Waffenbehörde die sichere Aufbewahrung Ihrer Waffen prüfen. Wie verhält sich Ihr Ehegatte, der keine waffenrechtliche Erlaubnis hat, richtig?

- a) Er läßt die Mitarbeiter die Kontrolle in jedem Fall durchführen.
- b) Er läßt die Mitarbeiter die Kontrolle nur durchführen, wenn sie sich ausweisen können.
- c) Er läßt die Mitarbeiter die Kontrolle auf keinen Fall durchführen.
- d) Er bittet die Mitarbeiter, mit Ihnen einen Termin zur Kontrolle zu vereinbaren.

11 Beim Repetiersystem Mauser 98 steht der Sicherungsflügel in senkrechter Stellung - dies bedeutet?

- a) Das System ist entschert und der Kammerstengel ist blockiert.
- b) Das System ist gesichert und der Kammerstengel ist nicht blockiert.
- c) Das System ist entschert und der Kammerstengel ist nicht blockiert.
- d) Das System ist gesichert und der Kammerstengel ist blockiert.

12 Welche Abzugsart ersetzt bereits in modernen Waffen die Stecherabzüge?

- a) Leichtabzug
- b) Feinabzug
- c) Kurzabzug
- d) Schnellabzug
- e) Kleinabzug

13 Kann bei einem Einabzugssystem mit manueller Umschaltung der Schütze bestimmen, ob zuerst der obere bzw. der untere Lauf abgefeuert werden soll?

- a) Nur bei Doppelbüchsen
- b) Ja
- c) Nein
- d) Nur bei kombinierten Waffen

14 Wozu können Schaftkappen aus Gummi in einer Stärke von z. B. zwei Zentimetern dienen?

- a) Zur Minderung des Rückstoßes.
- b) Zur Verbesserung des Anschlags.
- c) Zur Verlängerung des Schaftes.
- d) Zur Aufnahme des Schaftmagazins.

15 Welche Eigenschaft hat ein "thermo-stabiles" Laufbündel?

- a) Es verhindert die Änderung der Treffpunktlage nach mehreren kurz aufeinander folgenden Schüssen.
 - b) Es ist für unterschiedliche (extreme) Außentemperaturen geeignet und wird daher bevorzugt von Auslandsjägern geführt.
 - c) Es ist besonders geeignet für Flinten und verhindert Verbrennungen des Schützen.
 - d) Es stabilisiert das Flintenlaufgeschöß.
-



16 Welche Büchsenpatronen bezeichnet man als "Schonzeitpatronen"?

- a) .22 Hornet
- b) 5,6 x 57 R
- c) .222 Rem
- d) .22 lang für Büchsen
- e) .243

17 Gewehrläufe werden aus Spezialstahl hergestellt. Wie hoch ist die Druckbelastung bei Büchsen?

- a) Bis zu 650 bar
- b) Bis zu 900 bar
- c) Bis zu 4000 bar

18 Worauf ist beim Schießen mit aufgelegter Büchse zu achten?

- a) Die Auflage soll hart sein, der Auflagepunkt spielt keine Rolle.
- b) Die Auflage kann weich oder hart sein, der Auflagepunkt nah am Abzugsbügel.
- c) Die Auflage soll weich sein, der Auflagepunkt möglichst am Laufende.
- d) Die Auflage soll weich sein, der Auflagepunkt spielt keine Rolle.

19 Züge und Felder im Laufinnern einer Büchse bewirken ...

- a) Korrosionsschutz.
- b) Laufstabilisierung.
- c) eine erhebliche Gasdruckerhöhung bei Schussauslösung (mehr als 6.000 bar).
- d) einen gezielten Schuss auf Entfernung bis 600 m.
- e) eine Rotation des Geschosses um die Längsachse.

20 Wie können Sie auch im Dunkeln einwandfrei feststellen, ob Sie eine Schrotpatrone oder eine Patrone mit Flintenlaufgeschoss in der Hand haben?

- a) Die Hülse vom Flintenlaufgeschoss ist vorne offen und der Geschosskopf ist fühlbar.
- b) Das Gewicht ist bei der Schrotpatrone höher.
- c) Flintenlaufgeschosse sind länger, da das Geschoss mindestens bis zur Hälfte aus der Hülse ragt.
- d) Flintenlaufgeschosse besitzen immer eine Plastikhülse.

21 Welcher Gefahrenbereich muss bei einem Schrotschuss berücksichtigt werden?

- a) Schrotstärke in mm x 50 m
- b) Schrotstärke in mm x 100 m
- c) Schrotstärke in mm x 200 m
- d) Das ist abhängig von der Patronenlänge

22 Wo endet die maximale Schrotschussentfernung für den Schuss auf Niederwild?

- a) 20 m
- b) 40 m
- c) 60 m
- d) 80 m
- e) 100 m

23 Sind Selbstladeflinten in Deutschland für Jagd Zwecke zugelassen?

- a) Nein.
- b) Ja, alle.
- c) Ja, aber nur bei Schwarzwildjagden.
- d) Ja, wenn sie lediglich fünfschüssig sind.
- e) Ja, wenn sie ins Magazin höchstens zwei Patronen aufnehmen können, also maximal dreischüssig sind.



24 Womit muss man bei der Treffpunktlage der großen Kugel eines Drillings rechnen, wenn man einen eingebauten Einstecklauf entfernt?

- a) Es ist eine Veränderung der Treffpunktlage zu erwarten. Sie schießt nach links.
- b) Es ist eine Veränderung der Treffpunktlage zu erwarten. Sie schießt nach rechts.
- c) Es ist eine Veränderung der Treffpunktlage zu erwarten. Sie schießt zu tief.
- d) Es ist eine Veränderung der Treffpunktlage zu erwarten. Diese ist aber nicht voraussagbar.

25 Worin unterscheiden sich in der Regel rein äußerlich die Hülsen der Revolverpatronen von denen der Pistolenpatronen?

- a) Hülsen für Pistolenmunition haben Randfeuerzündung, die für Revolver Zentralfeuerzündung.
- b) Pistolenmunitionshülsen haben i.d.R. einen Rand, Revolverpatronenhülsen i.d.R. eine Rille.
- c) Hülsen für Pistolenmunition bestehen aus Messing, Hülsen für Revolvermunition bestehen aus Tombak.
- d) Revolverpatronen haben i.d.R. einen Rand, Pistolenpatronenhülsen i.d.R. eine Rille.

26 Ein Jäger hat bei der Waffenreinigung (Büchse) den Lauf innen leicht eingeölt, um ihn vor Rost zu schützen. Vor dem nächsten Waffengebrauch reibt er den Lauf nicht trocken. Kann es bereits beim 1. Schuss zu einer Trefferabweichung kommen und wenn ja, wie?

- a) Es muss sich keine Änderung ergeben, aber es kann sich eine ergeben und zwar: nicht vorhersagbar.
- b) Es muss sich keine Änderung ergeben, aber es kann sich eine ergeben und zwar: Hochschuss.
- c) Wenn der Lauf nur leicht eingeölt war, gibt es grundsätzlich keine Trefferabweichung.
- d) Es muss sich keine Änderung ergeben, aber es kann sich eine ergeben und zwar: Tiefschuss.

27 Was bedeutet die Abkürzung V100 in einer Schusstafel?

- a) Die Geschossenergie nach 100 cm Schussentfernung.
- b) Die Rotationsgeschwindigkeit des Geschosses nach 100 m Schussentfernung.
- c) Die Geschossenergie in Joule unmittelbar an der Laufmündung.
- d) Die Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde in einer Schussentfernung von 100 m.

28 Was bedeuten beim Fernglas die Zahlen 8 x 56?

- a) 448 m Sehfeld auf 1000 m Entfernung.
- b) 8-fache Vergrößerung und 56 mm Objektivdurchmesser.
- c) 8 mm Okulardurchmesser und 56 m Sehfeld.

29 Welche Vergrößerung eines variablen Zielfernrohres gilt als optimal für den Schuss auf flüchtiges Wild bei kurzer Distanz?

- a) Die 6-fache Vergrößerung
- b) Die 4-fache Vergrößerung
- c) Die 1,5-fache Vergrößerung
- d) Die 8-fache Vergrößerung
- e) Die 12-fache Vergrößerung

30 Das Vermeiden von Unfällen ist ungleich wichtiger als jeder jagdliche Erfolg. Welche diesbezügliche Aussage ist FALSCH?

- a) Schrote prallen an gefrorenem Boden, an Bäumen, Wasseroberfläche, ja sogar an steinigem Ackerboden ab.
 - b) Weicheisenschrote deformieren beim Aufschlagen kaum, geben somit wenig Energie ab und gefährden deshalb besonders stark das Hintergelände.
 - c) Auch Flintenlaufgeschosse zeigen beim Auftreffen auf Hindernisse starke Abprallneigung; auch nach Ablenkung können Flugweiten bis 1.500 m auftreten.
 - d) Die Schrotgarbe freifliegender Schrote (z. B. Schrote von 2,5 mm Durchmesser) hat bei 100 m Entfernung vom Schützen eine Breitenstreuung von ca. 5 m.
-



Name:

Antworten: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

22. Februar 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel



Fragen:

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- a) Die Rute des Deutsch Langhaar wird nach dem Rassestandard kupiert.
- b) Das Haarkleid des Pointers ist rauhaarig.
- c) Der Hannoversche Schweißhund ist in der Regel größer als der BGS.
- d) Die Rute des Deutsch Drahthaar wird kupiert.
- e) Der Irische Setter ist kurzhaarig.

2 Wann dürfen Welpen frühestens von der Hündin getrennt und dem neuen Besitzer übergeben werden?

- a) Im Alter von 4 Wochen.
- b) Im Alter von 14 Wochen.
- c) Im Alter von 8 Wochen.
- d) Im Alter von 12 Wochen.

3 Welches Kriterium ist bestimmend für die Mindestbodenfläche eines Hundezwingers, wenn er zum überwiegenden Aufenthalt des Hundes dient?

- a) Widerristhöhe des Hundes
- b) Hunderasse
- c) Hundegewicht
- d) Bewegungsdrang des Hundes

4 Welche Eigenschaften treffen besonders auf die Dachsbracken zu?

- a) Hochläufig
- b) Weiträumiges Stöbern
- c) Spurwille
- d) Laut jagend
- e) Langhaarig

5 Wann besteht ein Jagdhund die Brauchbarkeitsprüfung nicht?

- a) Wenn er anschneidet.
- b) Wenn er vorsteht.
- c) Wenn er schussscheu ist.
- d) Wenn er das Wild auf der Schleppe nicht findet.

6 Was versteht man unter einer Schliefanlage?

- a) Die angewölfte Anlage des Jagdhundes zum Apportieren von Wild.
- b) Eine künstliche Bauanlage als Übungsstätte für Erdhunde.
- c) Eine Ausbildungsstätte für Vorstehhunde.
- d) Eine Vorrichtung zur Bergung von schwerem Wild.

7 Sie sitzen im Winter am Waldrand auf Fuchs an, führen eine Doppelflinte und haben Mauspfeife und Hasenquäke bei sich. Auf etwa 60 m schnürt auf der Wiese vor Ihnen ein Fuchs vorbei. Was ist am erfolgversprechendsten?

- a) Sofort auf den Fuchs schießen.
- b) Mit dem Flintenlaufgeschöß auf den Fuchs schießen.
- c) Einen schrillen Pfiff ausstoßen, dann schießen.
- d) Mit der Mauspfeife den Fuchs zum Erlegen heranlocken.
- e) Mit der Hasenquäke den Fuchs näher heranlocken.



8 Es gibt 10 Hauptregeln für das Jägerverhalten bei Gesellschaftsjagden, eine der nachstehenden Regeln ist richtig. Welche?

- a) Nur der Jagdleiter darf einen Schuss abgeben bevor er das betreffende Wild genau angesprochen hat.
- b) Die Langwaffe ist außerhalb des Treibens stets mit der Mündung nach unten zu tragen.
- c) Das Schießen mit der Kugel ins Treiben hinein ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Jagdleiters gestattet.
- d) Nach dem Signal "Treiber rein" darf noch in den Kessel geschossen werden.

9 Welche Maßnahme an Hochsitzen müssen Sie aus Gründen der Unfallverhütung während des ganzen Jahres beachten?

- a) Die Überprüfung auf eingetretene Schäden vor jeder Benutzung.
- b) Die Instandhaltung der Verblendung.
- c) Das Ausschneiden von Ästen benachbarter Bäume.
- d) Die Erneuerung der Dachabdeckung.

10 Unter "Kreisen" versteht der Jäger

- a) Das Treiben des Bockes während der Blattzeit.
- b) Das Angehen der Jäger und Treiber beim Kesseltreiben.
- c) Die Pirsch um einen Brunftplatz während der Hirschbrunft.
- d) Das planmäßige Abfährten von Dickungen nach Neuschnee.

11 Welche Jagdstrategien gelten als geeignet, um den Jagddruck auf Schalenwild zu vermindern?

- a) Intervalljagd
- b) Pirschfahrten im Revier
- c) Häufiges Pirschen
- d) Häufige Einzelansitze
- e) Ansitzdrückjagd

12 Pirschzeichen sind von großer Bedeutung für die Nachsuche. Welche Aussagen darüber sind richtig?

- a) Dunkelroter körniger Schweiß deutet auf einen Lungenschuss hin.
- b) Splitter von Röhrenknochen am Anschuss führen stets zu einer kurzen erfolgreichen Nachsuche.
- c) Bei Krellschüssen findet man am Anschuss nie Schnitthaar.
- d) Auch bei Fehlschüssen kann es Eingriffe geben.
- e) Hellroter blasiger Schweiß deutet auf einen Lungenschuss hin.

13 Warum sind Stangensulzen den Stocksulzen vorzuziehen?

- a) Weil Stocksulzen häufig durch Fuchslosung verunreinigt werden.
- b) Weil das Wild Stocksulzen weniger gerne annimmt.
- c) Weil das Wild unter keinen Umständen direkt am Salz lecken soll.
- d) Weil dem Wild idealerweise bei erhobenem Haupt der Schuss angetragen werden soll.

14 Welche Fallentypen sind in Baden-Württemberg NICHT zulässig?

- a) Betonrohrfalle
- b) Tellereisen
- c) Kastenfalle
- d) Scherenfalle
- e) Abzugseisen

15 Beim Aufbrechen eines Rehbockes findet der Jäger an der Leber eine hühnereigroße, mit Flüssigkeit gefüllte Blase. Um was handelt es sich?

- a) Um die Gallenblase.
- b) Um eine Blase, die durch den Befall mit dem großen Leberegel verursacht wurde.
- c) Um eine Blase, die durch den Befall mit dem kleinen Leberegel verursacht wurde.
- d) Um eine Bandwurmfinne.



16 Welche der folgenden Aussagen zur Trichinose sind richtig?

- a) Die Larven der Trichinen verkapseln sich in der Muskulatur.
 - b) Die in der Muskulatur verkapselten Larven sind nicht mehr ansteckungsfähig.
 - c) Die verkapselten Larven schmarotzen im Muskelgewebe und zerstören es dadurch.
 - d) Die Vermehrung der Trichinen findet in der Muskulatur statt.
 - e) Die Vermehrung der Trichinen findet im Darm statt.
-

17 Bei welchen der aufgeführten Krankheiten besteht für den Menschen KEINE Infektionsgefahr?

- a) Aujetzkysche Krankheit
 - b) Tollwut
 - c) Brucellose
 - d) Befall mit Rachenbremsenlarven
 - e) Schweinepest
-

18 Hasen können große Verluste erleiden durch

- a) Myxomatose
 - b) Leberegel
 - c) Coccidiose
 - d) Tollwut
 - e) EBHS (European Brown Hare Disease)
-

19 Die Fuchsräude ist eine Krankheit,

- a) die äußerlich kaum erkennbar ist.
 - b) die durch Endoparasiten verursacht wird.
 - c) die durch Milben verursacht wird.
 - d) die nicht von Alttieren auf Jungtiere übertragen wird.
 - e) die auf den Hund übertragbar ist.
-

20 Welche Wildtiere werden von der Nagerpest (Tularämie) hauptsächlich befallen?

- a) Feldhasen und Wildkaninchen
 - b) Reh- und Rotwild
 - c) Gams- und Damwild
 - d) Füchse und Marder
-

21 Welche Krankheiten werden von Zecken übertragen?

- a) Tollwut
 - b) Babesiose
 - c) Brucellose
 - d) Hirnhautentzündung
 - e) Borreliose
-

22 Bei welchen Krankheiten ist das Wildbret immer genussuntauglich?

- a) Leberegelbefall
 - b) Lungenwurmbefall
 - c) Schweinepest
 - d) Tollwut
 - e) Myxomatose
-



23 Welche Feststellungen gelten als bedenkliche Merkmale?

- a) Suhlen
- b) Verzögerter Haarwechsel
- c) Verklebungen der inneren Organe
- d) Fremder Inhalt in Körperhöhlen bei gleichzeitiger Verfärbung des Brust- oder Bauchfells
- e) Multiple Abszesse

24 Wie lange sollte Großwild in der Kühlung reifen?

- a) Gar nicht.
- b) Mindestens 8 Tage.
- c) Abhängig von Wildart und Gewicht ca. 1 - 4 Tage.
- d) Mindestens 14 Tage.

25 Warum soll bei Federwild der Kropfinhalt nach dem Erlegen möglichst bald entleert werden?

- a) Damit die Kropfmilch beim Transport nicht ausläuft.
- b) Um in den Kropf eingedrungene Schrotkörner zu beseitigen.
- c) Weil man damit einem Gärprozess zuvorkommt, der das Wildbret verderben kann.
- d) Um die weitere Bildung von Kropfmilch zu verhindern.

26 Welche Organe liegen beim Haarwild in der Kammer?

- a) Lunge
- b) Leber
- c) Herz
- d) Milz
- e) Nieren

27 Eine von Ihnen erlegte Rehgeiß zeigt beim Versorgen keine Auffälligkeiten. Können Sie das Stück an einen Gasthof verkaufen?

- a) Ja.
- b) Nein.
- c) Nur nach amtlicher Fleischuntersuchung.

28 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Um das Wildbret eines Dachses verwerten zu können, muss eine Trichinenschau durchgeführt werden.
- b) Nach dem Versorgen muss Schalenwild auf eine Kerntemperatur von 4° C heruntergekühlt werden.
- c) Beim Ausnehmen von Federwild muss der Kropf mit entfernt werden.
- d) Auf der Treibjagd erlegtes Schwarzwild ist spätestens am auf die Jagd folgenden Tag zu versorgen.
- e) Bei der Erstversorgung von Enten ist das Entfernen des Darmes ausreichend.

29 Sollte der Schusskanal beim Zerwirken großzügig ausgeschnitten werden?

- a) Ja, damit man einen schlechten Treffersitz nicht nachvollziehen kann.
- b) Nein, damit man den Treffersitz nachvollziehen kann.
- c) Ja, er ist meist blutig infiltriert mit Fremdkörpern - gute Bedingungen für alle Bakterien.
- d) Nein, damit so viel Wildbret wie möglich erhalten bleibt.

30 Was versteht man unter "Fallwild"?

- a) Wild, das durch äußere gewaltsame Einwirkung verendet ist.
 - b) Wild, das an einer Krankheit eingegangen ist.
 - c) Wild, das an Entkräftung, Hunger oder Altersschwäche eingegangen ist.
 - d) Wild, das erlegt wurde.
-



Name:

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH
Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes
unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen
Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen
Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner
Verwendung als Lebensmittel

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH Richtig

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

22. Februar 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 In einem landwirtschaftlichen Anwesen haben sich im Garten Wildkaninchen eingenistet. Fuchs und Steinmarder plündern den Hühnerstall. Welche Voraussetzungen muss der Inhaber des landwirtschaftlichen Anwesens (befriedeter Bezirk) erfüllen, damit von der unteren Jagdbehörde eine beschränkte Jagderlaubnis zum Fang der Tiere mit Fallen erteilt werden kann?

- a) Das ist generell nicht möglich, da die Bejagung der drei Wildarten nur dem Inhaber des umliegenden Jagdbezirks erlaubt ist.
- b) Falls der Antragsteller Jagdscheininhaber ist, wird die Sachkunde zur Fallenjagd als gegeben anerkannt.
- c) Das ist generell nicht möglich, da im befriedeten Bezirk die Jagd ruht und der Fang der drei Wildarten daher nicht zulässig ist.
- d) Das Fangen der drei Wildarten durch den Inhaber des befriedeten Bezirkes ist ohne besondere Voraussetzungen zulässig.
- e) Als Nichtjagdscheininhaber muss er einen Fallensachkundenachweis erbringen.

2 Was darf sich der Jagdausübungsberechtigte aneignen, auch wenn er das Stück nicht der Forschung und Lehre zuführen will?

- a) Einen Maulwurf.
- b) Ein Stück Fallwild einer ganzjährig geschonten Wildart.
- c) Einen tot am Straßenrand liegenden Igel.
- d) Eine tot im Revier aufgefundene Eule.

3 Ein Jäger erlegt im August beim Ansitz ein Schmaltier in einer Entfernung von 90 Metern von einer nicht beschickten Fütterung. Handelt er gesetzwidrig?

- a) Ja, da die Jagd im Umkreis von 200 Metern von Fütterungen generell verboten ist.
- b) Ja, da die Jagd an Fütterungen in einem Abstand von weniger als 100 Metern verboten ist.
- c) Nein, das Verbot gilt nur für die Notzeiten im Umkreis von 200 Metern von Fütterungen.
- d) Ja, weil Schmaltiere im August keine Jagdzeit haben.

4 Welche Wildarten dürfen auch zur Bestandsstützung überhaupt nicht ausgewildert werden?

- a) Rebhuhn
- b) Fasan
- c) Hase
- d) Wildkaninchen
- e) Schwarzwild

5 Welche Wildarten haben in Baden-Württemberg eine Jagdzeit?

- a) Krickente
- b) Schneehase
- c) Knäkente
- d) Stockente
- e) Tafelente

6 Wann haben Rehböcke Jagdzeit?

- a) 1.5.-31.01
 - b) 1.5.-15.10.
 - c) 16.10.-30.4.
 - d) 16.10.-31.01.
-



7 Welche Wildarten dürfen in Baden-Württemberg mit Ausnahme der für die Aufzucht notwendigen Elterntiere ganzjährig bejagt werden?

- a) Fuchs
- b) Mauswiesel
- c) Kanadagans
- d) Steinmarder
- e) Kaninchen

8 In Ihrem Revier gibt es eingezäunte Viehweiden und Forstkulturen. Dürfen Sie darin jagen?

- a) Viehweiden nein, Forstkulturen ja.
- b) Ja, denn sie stellen keinen befriedeten Bezirk dar.
- c) Nein, da der Grundeigentümer den Zugang durch Zäune verwehrt.
- d) Nein, da es sich um einen befriedeten Bezirk handelt.

9 Wie groß muss jeder Teil mindestens sein, damit die Teilung gemeinschaftlicher Jagdbezirke in mehrere selbständige Jagdbezirke zugelassen werden kann?

- a) 75 Hektar
- b) 150 Hektar
- c) 250 Hektar
- d) 1000 Hektar

10 Welche Aussagen über den Inhaber einer entgeltlichen Jagderlaubnis sind richtig?

- a) Er muss jagdpachtfähig sein.
- b) Er muss nicht jagdpachtfähig sein.
- c) Er ist grundsätzlich Jagdschutzberechtigter.
- d) Die Jagdflächen, auf denen er jagen darf, muss er in den Jagdschein eintragen lassen.
- e) Entgeltliche Jagderlaubnisse müssen der unteren Jagdbehörde unverzüglich angezeigt werden.

11 Welchen Personen muss der Jagdschein versagt werden?

- a) Personen, die die erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen.
- b) Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes sind.
- c) Personen, die gegen die allgemein anerkannten Grundsätze deutscher Weidgerechtigkeit verstoßen haben.
- d) Personen, die keine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung nachweisen.
- e) Personen, die noch nicht sechzehn Jahre alt sind.

12 Was ist eine Wildfolgevereinbarung?

- a) Eine Vereinbarung über die Verfolgung von krank geschossenem oder schwerkrankem Wild, das in einen fremden Jagdbezirk wechselt.
- b) Eine Vereinbarung zwischen zwei benachbarten Revierinhabern über die Verfolgung von grenzüberschreitendem Wild.
- c) Eine Vereinbarung zwischen zwei benachbarten Jagdpächtern über die Pflicht zur Hege.
- d) Eine Vereinbarung zwischen mehreren Jagdpächtern eines Eigenjagdbezirks.

13 Welche der nachfolgenden Tätigkeiten sind erlaubt?

- a) Schalenwild in Notzeiten an Fütterungen zu erlegen.
 - b) Hasen mit Kleinkaliber zu erlegen.
 - c) Rehe während der Nachtzeit zu bejagen.
 - d) Frischlinge mit Schrot zu erlegen.
 - e) Füchse während der Nachtzeit zu bejagen.
-



14 Wie groß muss die Mündungsenergie der Geschosse bei Pistolen oder Revolvern mindestens sein, damit man mit ihnen in Baden-Württemberg die Fallenjagd ausüben kann?

- a) 2000 Joule
- b) 1000 Joule
- c) 200 Joule
- d) 100 Joule

15 Ein Jäger führt eine Büchse im Kaliber 6,5 x 57 R, Geschossgewicht 6 g, V100 = 860 m/sec, E100 = 2217 Joule. Ist diese Patrone für Rotwild zugelassen?

- a) Ja, weil das Kaliber nicht unter 6,5 mm und die E100 mehr als 2000 J beträgt.
- b) Nein, weil das Kaliber mehr als 7,0 mm betragen muss.
- c) Nein, weil das Geschoss weniger als 10 g wiegt.

16 Darf man mit einer Flinte, Kal. 12, in Deutschland Schwarzwild erlegen?

- a) Nein.
- b) Ja, wenn das Schrotkaliber ausreichend ist und die Hülsenlänge 70 mm beträgt.
- c) Ja, mit Flintenlaufgeschossen.
- d) Ja, aber nur mit Schrotkorngößen über 4 mm.

17 Welche Aussagen sind richtig? Der Abschuss des Wildes ist so zu regeln, dass

- a) ein möglichst hoher Wildbestand erhalten bleibt.
- b) keine übermäßigen Wildschäden entstehen.
- c) ein gesunder Wildbestand erhalten bleibt.
- d) die Belange von Naturschutz- und Landschaftspflege berücksichtigt werden.
- e) ein möglichst geringer Wildbestand erhalten bleibt.

18 Es ist erlaubt,

- a) das Frettieren auf Kaninchen auszuüben.
- b) am 27. Dezember Enten zu jagen.
- c) die Such- und Treibjagd auf Waldschnepfen im Frühjahr auszuüben.
- d) mit Posten auf einen Dachs zu schießen.
- e) auf Wild mit halbautomatischen Waffen, die mehr als 2 Patronen in das Magazin aufnehmen, zu schießen.

19 Ein Hundehalter lässt immer wieder seinen Hund in Ihrem Jagdrevier frei laufen, wobei der Hund auch regelmäßig Wild hetzt. Welche rechtlichen Möglichkeiten haben Sie, den Hundehalter zu gesetzmäßigem Verhalten zu zwingen?

- a) Ordnungswidrigkeitsanzeige, weil er seinen Hund außerhalb seiner Einwirkung frei laufen lässt.
- b) Meldung an die Ortspolizeibehörde mit dem Ziel, dem Hundehalter Auflagen nach der Hundeverordnung Baden-Württemberg über das Führen des Hundes auferlegen zu lassen.
- c) Einreichung einer Unterlassungsklage beim zuständigen Amtsgericht.
- d) Abschuss des Hundes, wenn er beim nächsten Mal frei auf einem Waldweg läuft und der Besitzer nicht auf ihn einwirken kann.

20 Rehwild darf in Baden-Württemberg mit geringen Futtermengen zur Erleichterung der Bejagung angelockt (gekirrt) werden

- a) zwischen dem 1. Dezember und dem 31. März.
 - b) in der Jagdzeit.
 - c) in der Jagdzeit ab 1. September.
 - d) in der Jagdzeit zwischen dem 1. September und 15. Januar.
-



21 Ist die Zerstörung vorübergehend aufgestellter Bienenkörbe durch Wildschweine ein ersatzpflichtiger Wildschaden nach dem Bundesjagdgesetz?

- a) Nur wenn die Bienenkörbe innerhalb einer Einzäunung stehen, entsteht eine Verpflichtung zum Ersatz des Wildschadens.
- b) Bei Schäden, die durch Schwarzwild an Grundstücken verursacht werden, entsteht grundsätzlich keine Schadenersatzpflicht.
- c) Da die Bienenkörbe weder Bestandteil noch Erzeugnis des Grundstücks sind, handelt es sich nicht um einen ersatzpflichtigen Wildschaden.
- d) Ja, der Schaden muss durch die Jagdgenossenschaft oder den Jagdpächter, falls dieser den Ersatz des Wildschadens im gesetzlichen Umfang übernommen hat, ersetzt werden.

22 Dachse verursachen in einem milchreifen Maisfeld Schaden. Handelt es sich um einen gesetzlich festgelegten ersatzpflichtigen Schaden?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Erst ab einer Schadenshöhe von 50 Euro
- d) Erst ab einer Schadenshöhe von 100 Euro

23 Wildkaninchen verursachen Schaden an befriedeten Grundstücken. Muss dieser Schaden ersetzt werden?

- a) Nein.
- b) Ja.
- c) Nur wenn das Grundstück vollständig eingezäunt ist.
- d) Nur wenn es sich um einen Friedhof handelt.

24 Ein Maisfeld wird drei Monate nach dem Ausbringen der Saat durch Schwarzwild so geschädigt, dass der Schaden im gleichen Wirtschaftsjahr durch Neusaat nicht ausgeglichen werden kann. In welchem Umfang ist der Wildschaden zu ersetzen?

- a) In dem Umfang, wie der Wildschaden sich zur Zeit der Ernte bemessen lässt.
- b) Die vom Geschädigten bis zum Schadenszeitpunkt getroffenen Aufwendungen für den Maisacker sind zu ersetzen.
- c) Da der Mais grundsätzlich einer erhöhten Gefährdung durch das Schwarzwild ausgesetzt wird, wird der Wildschaden nicht ersetzt.
- d) Da der Mais zu den hochwertigen Handelsgewächsen zählt, hat der Geschädigte keinen Anspruch auf Wildschadenersatz.

25 Welche der nachgenannten wildlebenden Säugetierarten zählen nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen zu den besonders geschützten Arten?

- a) Murmeltier
- b) Haselmaus
- c) Siebenschläfer
- d) Amerikanischer Nerz (Mink)
- e) Eichhörnchen

26 Wann handelt ein Jäger ordnungswidrig?

- a) Wenn er einem Kontrollberechtigten seinen Jagdschein auf Verlangen nicht vorzeigt.
- b) Durch Abschuss von in seinem Bestand bedrohten Wild.
- c) Durch Abschuss von Wild, für das keine Jagdzeit festgesetzt wurde.
- d) Durch Zuwiderhandlung gegen eine Vorschrift über das Hegen, Aussetzen und Ansiedeln von Wild.
- e) Durch Abschuss von für die Aufzucht notwendigen Elterntieren.

27 In einem Naturschutzgebiet (NSG) ist es untersagt, Hochsitze zu errichten. Aufgrund von großen Wildschäden in an das Schutzgebiet angrenzenden Äckern wollen Sie auch im NSG Wildschweine bejagen und dazu einen Hochsitz bauen. Was können sie tun?

- a) Zustimmung des Naturschutzbeauftragten einholen.
- b) Befreiung von der Schutzgebietsverordnung beim zuständigen Regierungspräsidium beantragen.
- c) Genehmigung der Gemeinde beantragen.
- d) Zustimmung der unteren Jagdbehörde einholen.



28 In welchem Schutzgebietstyp werden i.d.R. besondere Regelungen zur Ausübung der Jagd getroffen?

- a) Naturpark
 - b) Landschaftsschutzgebiet
 - c) Naturschutzgebiet
 - d) Geschützter Grünbestand
-

29 Sie finden einen toten Siebenschläfer. Dürfen Sie ihn sich aneignen und für eigene Zwecke präparieren lassen?

- a) Ja, aber nur wenn er im eigenen Revier gefunden wurde.
 - b) Ja, aber nur weil ich ihn für eigene Zwecke präparieren lasse.
 - c) Ja, weil der Siebenschläfer dem Jagdrecht unterliegt und ich ihn mir als Jagdscheininhaber daher aneignen darf.
 - d) Nein, da der Siebenschläfer laut Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt ist und daher Besitzverbot gilt.
-

30 Welche Tiere betreffen die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes?

- a) Jagdbare Tiere.
 - b) Wildtiere, die Schonzeit haben.
 - c) Alle Tiere.
 - d) Tiere, die dem Naturschutzrecht unterliegen.
-



Name:

Antworten: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin